

Gremien-Arbeit Merkblatt

1. Der Fachrat

Unbedingt sollten die Vertreter*innen im Fachrat Sorge tragen, dass dieser auch tatsächlich wie vorgesehen mindestens einmal im Semester tagt. Gern werden sonst nämlich Themen in die Mitarbeiterbesprechung gelegt, was zwar „praktisch“ erscheint, aber de facto Verhandlungen erschwert (alle Dozierenden sind anwesend, anders als im Fachrat).

Themen sollten optimalerweise vorher mit der Fachschaftsvollversammlung abgesprochen und nach Sitzung des Fachrats auch dieser berichtet werden.

Hier geht es vor allem um konkrete Punkte in der Lehre, z.B. Unzufriedenheit bzgl. von Kursen, oder beispielsweise um die Änderung der Prüfungsordnung in einem Studiengang. Kontakt: fsjp-fachrat@stura.uni-heidelberg.de

2. Das „inoffizielle“ Gremium der Mitarbeiterbesprechung

Die Mitarbeiterbesprechung (der Japanologie) tagt im Semester alle 2 bis 4 Wochen. Fachschaftsvertreter*innen dürfen anwesend sein, i.d.R. übernehmen dies die Vertreter*innen des Fachrats.

Dieses Treffen hat den Vorteil, dass direkt „kleine“ Themen, welche nicht in den Fachrat gehören, angesprochen werden können. Gleiches tun auch die Dozierenden, wobei hier manchmal Themen in die MiBe ausgelagert werden, die eigentlich in den Fachrat gehören.

Des Weiteren erfährt die Fachschaft hier alle Neuigkeit in und um-das Institut, die teilweise höhere politische Bedeutung haben (z.B. neue Mitarbeiter, Professuren, Pläne wie für das Centre for Asian and Transcultural Studies, etc.).

Wie beim Fachrat ist hier also die Themen- vor und Nachbereitung durch die Vertreter*innen außerordentlich wichtig.

3. Der StudierendenRat

In einer perfekten Welt, existiert ein Arbeitskreis „StudierendenRat“, mit der sich der/die Vertreter*in im StuRa immer vor einer Sitzung trifft und mit diesem die aktuellen Themen durchspricht und Abstimmungsabsichten klar kommuniziert. Themen, welche AK und/oder Vertreter*innen für außerordentlich wichtig halten, werden zusätzlich in der Fachschaftsvollversammlung angesprochen.

Sollte kein AK existieren gibt es zwei sinnvolle Möglichkeiten:

- 1) Alles in der Vollversammlung besprechen. Nachteil: Kostet viel Zeit. Vorteil: Alles wird entsprechend legitimiert.
- 2) Wichtige Themen in der Vollversammlung, alles andere entscheidet der/die Vertreter*in nach bestem Gewissen und berichtet. Vorteil: Spart Zeit und Stress. Nachteil: Wenn nicht transparent und offen berichtet wird, kann die Legimitation für diese Arbeitsweise schnell schwinden, also aufpassen

4. Der Fakultätsrat

Sinnvollerweise hat die Fachschaft dafür gesorgt, dass ein*e Japanolog*in in den Fakultätsrat gewählt wurde. Ist dies der Fall, ist das Verfahren einfach:

Es wird regelmäßig über die Beschlüsse berichtet (die genauen Debatten unterliegen der Geheimhaltungspflicht... Nicht aber Beschlüsse) und Themen, welche das Institut direkt betreffen, werden im Vorfeld angesprochen und nachbereitet.

Sollte kein*e Vertreter*in vorhanden sein, ist eine Kommunikation mit den anderen studentischen Vertreter*innen sinnvoll. Diese sind unter: philfak@stura.uni-heidelberg.de erreichbar.

Falls nötig bei einem Thema (Professur, Institutskürzungen, etc.) kann auch die höhere Ebene, der Senat, eingeschaltet werden. Die studentischen Vertreter*innen sind unter senat@stura.uni-heidelberg.de erreichbar.

5. Die Qualitätssicherungsmittelkommission (QuaSiMiKo)

Im Sommersemester 2014 wurde vereinbart von der Option gebraucht zu machen, die QuaSiMiKo auf 1 Professor*in, 1 Mittelbau, 1 Student*in zu verkleinern, dafür aber 2 weiteren Studierenden den nicht stimmberichtigten „Beisitz“ zu ermöglichen. Vetorecht der Studis bleibt also gewahrt und der Mensch sitzt nicht alleine dort. Diese Vereinbarung wurde schriftlich im Protokoll festgehalten. Unbedingt dran festhalten!

Wichtig: Möglichst früh eine*n Vertreter*in benennen, um möglichst schnell den Ausgabenplan für das kommende Semester von den Dozierenden zu erhalten (nachfragen!) und diesen in der Fachschaftsvollversammlung besprechen und den/die Vertreter*in dann **mandatieren**. Da es hier teilweise um elementare Sachen gehen kann (Streichung/Hinzufügen von Tutorien, Kursen, etc.), ist eine Rückkoppelung an die Fachschaft unabdingbar.

Bisher wurde aber immer sehr kollegial in den Sitzungen verhandelt, also keine Angst 😊

6. Sonstige Gremien (z.B. „CATS-AG)

Grundsätzlich ist zu empfehlen in allen Gremien, welche unsere Studierenden mehr oder weniger unmittelbar tangieren können, einen oder mehrere Vertreter*innen zu haben. Diese sollten alle dort anstehenden relevanten Themen mit der Fachschaft vor- und nachbereiten.

Beispiele sind die CATS-AG, die Studienkommission der philosophischen Fakultät oder manchmal auch Senatsausschüsse (z.B. Senatsausschuss für Lehre).

7. Gremienkoordination

Auf allen Ebenen gilt: Unbedingt mit Vertreter*innen anderer Fächer kommunizieren! Es ist leichter Themen zusammen durchzubringen, oder auch, z.B. auf Fachebene, mit Verweis auf die Praxis in anderen Fächern. Ein wichtiger Ansprechpartner hierfür ist das Referat für Gremienkoordination des StuRa unter gremien@stura.uni-heidelberg.de.